

Erhebt täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.
Redaktion, Druck u. Verlag von
Wagner, Langenschwalbach.

Aar-Bote

Bezugspreis monatlich 10 Pfg.,
durch die Post vierteljährlich
3.00 Mk. ohne Bestellgeb.
Anzeigenpreis:
15 Pfg. die kleinspaltige Zeile

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

und

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 102

Langenschwalbach, Samstag, 1. Mai 1920.

59. Jahrgang.

Amtllicher Teil.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Ausführungsanweisung des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen- und Forsten vom 6. 12. 1919 Nr. 1 A. 3 g 3193 zur Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministeriums über die Anforderung von Tieren zur Erfüllung des Friedensvertrags vom 2. 12. 1919 wird mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten vom 19. 4. ds. Js. folgendes angeordnet:

Die Besitzer von Pferden, welche für die Lieferung zur Erfüllung des Friedensvertrags angekauft und auch abgeliefert waren aber von den fremden Abnahmekommissionen zurückgewiesen wurden, haben ihre Ersatzansprüche für Schäden, welche die Pferde vom Tage der Ablieferung bis zur Rückgabe erlitten haben, innerhalb 8 Tagen nach Empfang des Pferdes bei mir schriftlich anzumelden. Später eingehende Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.

Die Anmeldung hat die Anlaufnummer des beschädigten Pferdes, sowie eine genaue Beschreibung des angeblichen Schadens zu enthalten.

Langenschwalbach, den 29. April 1920.

Der Landrat.

J. B.: Mulert, Reg.-Assessor.

Amtsblatt des Herrn Reichskommissars für die besetzten Rheinlande.

Nr. 4 dieses Amtsblatts ist erschienen. Die Gemeindevorstände mache ich auf dieses Blatt aufmerksam.

Langenschwalbach, den 26. April 1920.

Der Landrat: von Trotha.

Weiderversicherung.

Die gegenwärtigen hohen Viehpreise machen Versicherung des zur Weide zu gebenden Viehs nötig. Von der Rheinischen Pferde- und Viehversicherungsgesellschaft a. G. in Köln, Subdirektion Darmstadt, Gutenbergstraße 61, liegt mir ein günstiges Angebot vor, was auch von der Kreisbauernschaft für Abschluß von Weiderversicherungen empfohlen wird. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden. Auch ist die Subdirektion in Darmstadt bereit, auf Ersuchen, Versicherungsbedingungen den Ortsbauernschaften und Interessenten zuzusenden.

Langenschwalbach, den 26. April 1920.

Der Landrat: von Trotha.

Produktive Erwerbslosenfürsorge.

Dieser Teil der Erwerbslosenfürsorge gründet sich auf § 15 der Reichsverordnung vom 26. 1. 1920 — Reichsgesetzblatt Seite 107 —

Nach meinen Feststellungen tritt demnächst, falls nicht unvorhergesehene Verdienstmöglichkeit geschaffen wird, in den Gemeinden, welche von Bauarbeitern bewohnt werden, die früher auswärts Verdienst gefunden haben, wegen der Schwierigkeiten der Baustoffbeschaffung, Arbeitslosigkeit ein. Im hiesigen ländlichen Kreis kann wohl noch mit verhältnismäßig geringen Zahlen gerechnet werden, da in den landwirtschaftlichen Betrieben fortgesetzt Arbeitskräfte benötigt werden, auch die Arbeiter, mehr oder weniger, kleinere landwirtschaftliche Betriebe ihr

Eigen nennen, worin sie wenigstens während der Sommermonate beansprucht werden.

Die Durchführung von Notstandsarbeiten in den Gemeinden, stößt auf Schwierigkeit, da die Reichs- und Staatsmittel zur Ausführung dieser Arbeiten, erschöpft sind.

Die Zahlung von Erwerbslosenunterstützung, muß wenn irgend möglich vermieden werden, da sie die öffentlichen Geldmittel in kaum erträglichem Maße beansprucht und die Arbeitskräfte der Erwerbslosen zu deren eigenem Schaden, wie zu dem, der Allgemeinheit brach liegen läßt. Diesem Uebelstande soll die Einführung der produktiven Erwerbslosenfürsorge entgegenwirken. Nach § 15 der eingangs erwähnten Verordnung ist der Reichsarbeitsminister ermächtigt, zur Unterstützung von Maßnahmen, die geeignet sind, den Abbau der Erwerbslosenfürsorge zu fördern, insbesondere zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für die Erwerbslosen, Darlehen oder Zuschüsse aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge zu bewilligen. Die Zuschüsse bestimmen sich in ihrer Höhe nach der Zahl der Personen, die durch diese Maßnahmen der Erwerbslosenfürsorge entzogen oder ferngehalten werden. In der Regel darf der Zuschuß aber zugleich die tatsächliche Ersparnis an Erwerbslosenunterstützung nicht überschreiten. Im hiesigen Kreis beträgt der Höchstfuß für männliche Erwachsene 3,50 Mark je Tag. Dazu treten die Familienzuschläge Reichsgesetzblatt Seite 103. Hiernach kann der etwa ersparende Zuschuß berechnet werden.

Ich erlaube die Gemeindevorstände um umgehende Anzeige:

- wieviel Arbeiter,
- amf wie lange

voraussichtlich demnächst in der Gemeinde arbeitslos werden und wie diese durch die vorbeisprochene produktive Erwerbslosenfürsorge beschäftigt werden sollen.

Langenschwalbach, den 26. April 1920.

Der Landrat: von Trotha.

Ackerbestellung.

Die allgemeine Lebensmittelpnot und unser Geldstand, welchen den Bezug von Lebensmitteln aus dem Ausland äußerst erschwert, zwingt uns, in diesem Jahre mehr wie je die heimische Landwirtschaft zu fördern. Bei der jetzt bevorstehenden Inangriffnahme der Frühjahrbestellung muß versucht werden, alles nutzbare Gelände zur Erzeugung von Lebens- und Futtermittel heranzuziehen.

Für die ganze deutsche Bevölkerung ist die Sache von größter Bedeutung, jedoch angenommen werden kann, daß trotz der bestehenden Schwierigkeiten und des Gepanntermangels, falls nicht besondere Naturereignisse dazwischen treten, eine ordnungsmäßige Bestellung erreicht wird.

Die eingeleitete Preis- und Wirtschaftspolitik bietet den Erzeugern die Gewähr für eine ausreichende Bezahlung ihrer Erzeugnisse. Auch die Verbraucher werden nach den Lohnverhandlungen so gestellt, daß sie die festgesetzten Preise zahlen können. Vorerst ist es nötig, etwas zu erzeugen und hierbei müssen sämtliche Stände Hand in Hand gehen und sich gegenseitig unterstützen. Jeder muß nach Kräften beitragen. Der vorhandene Düngemittelmangel muß durch sorgfältige Bestellung und Bewirtschaftung ausgeglichen werden.

Sollten wider Erwarten in einer Gemeinde bei der Ackerbestellung Schwierigkeiten entstehen, so ersuche ich die Gemeindevorstände um umgehenden Bericht.

Langenschwalbach, den 1. April 1920.

Der Landrat: von Trotha.

Tagesgeschichte.

Deutsche Nationalversammlung.

Dz. Berlin, 28. April. Bei der Eröffnung teilt Präsident Fehrenbach mit, der Reichspostminister habe ihm angezeigt, daß der Reichsrat gegen das Gesetz betr. die Postgebühren Einspruch erhoben und es der Nationalversammlung zur nochmaligen Beschlußfassung überwiesen habe. Der Gesetzentwurf geht an den Haushaltsausschuß.

Die von Deutschland zu zahlende Entschädigung.

Dz. Brüssel, 29. April. Havas-Neuter. In Bezug auf die Konferenz in Spa erfährt Havas-Neuter: Der oberste Rat dürfte beabsichtigen, die von Deutschland zu zahlende Entschädigung festzusetzen. Deutschland werde jährlich eine bestimmte Summe zu zahlen haben, die sich nach Maßgabe der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Reiches erhöht. Nach dem Abschluß des Uebereinkommens mit Deutschland werden die Alliierten unter sich die auf jeden entfallende Summe festsetzen. Die bevorrechtete Zahlung von 2 1/2 Milliarden an Belgien bleibt bestehen.

Die Wiedergutmachungsforderungen der Entente.

Berlin, 28. April. Nach einer „Daily Mail“-Meldung betragen die Gesamtforderungen Englands an Deutschland 45 Milliarden, die Gesamtforderung der Alliierten an Deutschland insgesamt 280 Milliarden Franken. Das Blatt fügt hinzu, bei dieser Gesamtsumme sei Deutschlands Ruin für alle Zeiten besiegelt, wenn die Alliierten für Deutschland nicht Einsicht und Nachsicht hätten.

Französische Maßnahmen gegen den Wucher.

Dz. Mainz, 29. April. In der hiesigen französischen Tageszeitung „Echo du Rhin“ war, wie berichtet, vor einiger Zeit angeregt worden, daß die französische Militärbehörde das Militärverbot über solche Geschäfte verhängen soll, die sich skrupellose Preissteigerungen zu schulden kommen lassen. Diese Anregung ist jetzt verwirktlicht worden. Ueber eine hiesige Buchhandlung wurde wegen übertriebener und unberechtigter Erhöhung des Verkaufspreises das Kaufverbot für französische Truppen verhängt.

Bermischtes.

np. Keine Tagung der Bezirkssynode. Die für den 4. Mai in Aussicht genommene außerordentliche Tagung der Bezirkssynode für den Konsistorialbezirk Wiesbaden, die sich mit der neuen Kirchenverfassung befassen sollte, mußte wiederum verschoben werden.

* Starker Rückgang der Häutepreise. Bei der gestrigen Häuteversteigerung in Düsseldorf gingen nach der „Kölnischen Zeitung“ die Preise teilweise bis auf ungefähr ein Viertel der bei der Versteigerung vom 8. März erzielten Preise zurück. Je nach Qualität kostete das Pfund Ochsen-, Kuh- und Rinderhäute 22.50 M. gegen 86.60 M., Stierhäute 18.90 M. gegen 38 M. — Dem gleichem Blatt zufolge wurden bei einer Versteigerung von Gerbrinden in Kaufbeuren für den Zentner 12 M. verlangt, aber nur 1 M. geboten, weshalb die Versteigerung ergebnislos abgebrochen wurde. Ähnliche Meldungen über einen rapiden Fall der Häutepreise liegen aus Hamburg und aus Leipzig vor. Ochsen- und Kuhhäute kosteten in Hamburg 9—13 M., während die Gebote in Leipzig sich zwischen 13 und 16 M. bewegten. Nach Ansicht von Fachleuten hat es den Anschein, als wenn das Häutegeschäft auf diese Preisbasis sich einstellen wolle.

Locales.

*) Langenschwalbach, 29. April. Am 1. Mai findet der Post-, Telegraphen- und Fernsprechdienst, wie an Sonntagen statt, jedoch werden Renten von 8—12 Uhr vorm. gezahlt.

*) — Der ev. Kirchengesangsverein beabsichtigt am Sonntag, den 9. Mai im „Kurhaus“ eine Abendunterhaltung mit Ball zu veranstalten. Die Vorbereitungen zum Konzert sind größtenteils erledigt, die letzten Proben noch im Gange. Neben einer Reihe schöner Chororgänge — darunter auch einige Kinderchöre — werden noch zwei Solonummern zu Gehör gebracht werden. Der 1. Teil des Abends, schließt ab mit dem humorvollen Singpiel „Der Jungbrunnen“. Der 2. Teil bringt dann ein lustiges Lustspiel „Sie müssen heiraten“, welches hier seine Erstaufführung erlebt. Näheres besagen die nächstens erscheinenden Programme.

Kurzeit 1920.

Die Badeanstalten und Brunnen und das Kurhaus werden am 3. Mai vormittags 9 Uhr geöffnet.

Zum Zwecke der Kohlenersparnis wird die Bäderabgabe bis auf weiteres wie folgt geregelt:

Stahlbäder werden

Montag, Mittwoch und Freitag
von 9 bis 11 Uhr vormittags,

Moorbäder:

Dienstag, Donnerstag und Samstag
von 9 bis 11 Uhr vormittags

abgegeben.

Die Brunnen sind vorläufig von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Die Kur- und Brunnen-Gebühr beträgt für die ganze Dauer der Kur vorläufig 80 M. (Beikarten 50, 30 und 20 M.)

Stahlbäder kosten vorläufig 8 M., Moorvollbäder 20 M., Moorhalbäder 15 M.

Die Badegäste werden gebeten, ihre Badewäsche mitzubringen. Die Leihgebühr für ein Badetuch beträgt vorläufig 2 M., für ein Handtuch 1 M.

Langenschwalbacher Einwohner erwerben die Berechtigung zum Besuche des Kurhauses und der Kurkonzerte durch Lösung einer Abonnementskarte zum Preise von 30 M. (Beikarten 20 M.) und zahlen für ein Stahlbad 4 M.

Verwaltung des staatlichen Bades
Langenschwalbach.

1705

Tanz-Institut Wilh. Wezel gegr. 1898

Zu dem am Sonntag, den 2. Mai, im Hotel „Berliner Hof“ ab 4 Uhr stattfindenden

Schlussball

laden wir alle ehemaligen Schüler, Damen und Herren nebst Familien freundlichst ein

Hochachtungsvoll

1722

Die Tanzschüler des Herrn Wilh. Wezel.

Durch Beschluß vom 28. 4. 20 löst sich die Gesellschaft freiwillig auf, deren Gläubiger ihre Forderungen anzumelden haben, an die Bau- u. Terraingesellschaft m. b. H. in Dg.

1709

Jos. Zimmermann, Langenschwalbach.

Weiterer Theater-Abend

ausgeführt von einem

Wiesbadener Schauspiel-Ensemble

Sonntag, 2. Mai zu Hahn „Hotel zum Taunus“

Anfang 7 Uhr.

Preise der Plätze: 3 M., 2 M. und 1.50 M.

1718

Zentrifugen

in verschiedenen Größen eingetroffen.

Martin Decker,

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft,

Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Markt

1411

Geschäfts-Eröffnung.

Mache dem werten Publikum hiermit bekannt, daß ich hier selbst **Kirchstrasse 5, im Kaisersaal, ein Obst- u. Gemüse-Geschäft** eröffne.

Hochachtungsvoll

Friedrich Loth.

Verkaufe auch wie im vorigen Jahre im Hof Bahnhofstraße 9.

1724

Alle Sorten Tabak

wie: „Meister Lampe“, „Daheim“, „Diadem“, „Querpfeifer“ und „A. B. Carst“, sowie

Ia. Nordhäuser Kautabak

eingetroffen.

M. Wöller Nachf.,
Langenschwalbach.

1726

Essig-Sprit dient zur Bereitung von Speise- u. Einmach-Essig.

Essig-Sprit ist bekömmlicher wie Essig-Essenz.

Essig-Sprit ist in feinsten Qualität preiswert zu haben bei

1639

Julius Marxheimer.

Kalkschrotteln

waggenweise abzugeben.

1733

Karl Hiess.

Eier,

frisch geschlachtetes Geflügel etc. zu angemessenen Preisen für mein am 1. Mai zu eröffnendes Delikatessengeschäft fortlaufend gesucht. Best. Offerten an

B. Landgrebe,

Schlangenbad, Rheinischer Hof.

1697

Unentbehrlich für die Landwirtschaft ist die

Adebe-Schrot-u. Mahlmachine

verarbeitet zu jeder Feinheit:

Gerste, Weizen, Mais, Roggen, Bohnen, Erbsen, Linjen, Malzkaffee usw.

Im Betrieb zu sehen und kostenloser Prospekt, sowie nähere Auskunft bei:

Jos. Hupfeld,

1618 Wiesbaden, Gartenfeldstraße 33/35.

Ausgestellt vom 2.—11. Mai in der Frankfurter Mustermesse, Westhalle A, Stand 1018.

Herren-Stiefel

darunter Arbeitsschuhe abzugeben.

1669

Zu erfr. in der Exped.

Eine Henne mit 10 Kücken

verkauft

1735

Wilh. Graf, Bancob.

Die Beleidigung

gegen Wilhelm Wink nehme als unwahr zurück.

Gottfried Fried. Schäfer,

1694 Hausen v. d. S.

Ein trächt. Schwein

zum drittenmale werfend, zu verkaufen.

1728

Anton Gerlach, Bleidenstadt.

Herren-Kleidung

Sacco-Anzüge M. 220, 495, 800

Sacco-Anzüge, Ersatz für Mass

M. 1200, 1500, 1900

Sport-Anzüge,

Cutaway-Anzüge,

Hosen, Buzkin und Zwirn M. 45, 90, 175

Hosen, Ersatz für Mass M. 200, 290, 420

Echte imprägnierte Münchener Loden, Mäntel und Capes für Herren und Damen.

Dauernder Neueingang bester und feinsten Herren-Stoffe.

Massanfertigung und meterweiser Verkauf.

Bruno Wandt, Wiesbaden

Kirchgasse 56.

855

Corned Beef

Bfd.-Dose M. 13.65

(bei Abnahme von 50 Dosen à M. 13.10)

liefert jedes Quantum 1730

Abel, Reitallee 1.

Heu

zu verkaufen bei

1557

Carl Fuhr.

Schlafzimmer-Einrichtung

fast neu, billig zu verkaufen.

1729

Näh. Exped.

100 Bohnenstangen

prima, fertig gespitzt, zu verkaufen.

1725

Bahnhofstraße 9.

Ein zweispänner schwerer Holzwagen

mit Kasten und Leitern abzugeben.

1727

M. Wöller Nachf.,

Langenschwalbach.

Ein zweites Dienstmädchen

gesucht. Gute Verpflegung und hoher Lohn zugesichert.

1734

Bäckermeister Friß,

Sonnenberg.

Junger Bursche

für Landwirtschaft sofort gesucht.

1663

M. Breidenbach,

Biebrich a. Rh.,

Neugasse 4.

Elegantes Schlafzimmer

bestehend aus 2 Betten, 2 Nachttische, 1 Waschtisch, beide mit Marmorplatten, 1 Spiegelschrank und 2 Stühle empfiehlt

1723 J. Stern, Inh.: Kap.

Ia. Nordhäuser Kautabak

stets frisch bei 1740

Julius Marxheimer.

Gesucht

ein fleißiges, tüchtiges

Mädchen

Anfangslohn 60 M.

Villa Maria Margarete,

1672

Behen.

Erden-Geschirr

eingetroffen.

Wilhelm Hilge,

Glas u. Porzellan,

Adolfstraße 1.

1700

Kirchliche Anzeige.

Sonntag, den 2. Mai.

Obere Kirche.

10 Uhr: Herr Dekan Fremdt.

11¹/₄ Uhr: Kinder Gottesdienst.

Der Frühgottesdienst um

8¹/₂ Uhr fällt wegen aus-

wärtiger Dienstverletzung aus.

Antst.woche: Herr Pf. Rumpf.

Montag 8 Uhr: Mädchengruppe

Mittwoch 8 Uhr: Jugendverein.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Gemeindefländerereien vom 26. April ist genehmigt.

Langenschwalbach, den 29. April 1920.

1736

Der Magistrat.

Nachtrag zum Ortsstatut

betr. die „Gewerbl. Fortbildungsschule in L.-Schwalbach.“

Auf Grund der §§ 120, 142, 150 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.G.Bl. S. 671) und des preussischen Gesetzes vom 1. August 1909 (Preuss. G.-S. S. 733) wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung der § 4 des Ortsstatuts vom 23. März 1912 dahin abgeändert:

„Die Beiträge für die gewerbliche Fortbildungsschule werden auf 10 M. und für die kaufmännische Fortbildungsschule auf 30 M. für jeden Schüler festgesetzt.“
Langenschwalbach, den 26. Februar 1920.

1737

Der Magistrat.

Freibank.

Samstag, den 1. Mai 1920, nachmittags 1 Uhr, wird im Schlachthof dahier minderwertiges Kuhfleisch, per Pfund 3.50 M.

Bezugsberechtigt sind die Inhaber der Freibankkarten Nr. 1 bis einschl. Nr. 102.

Langenschwalbach, den 30. April 1920.

1738

Die Polizeiverwaltung.

Versteigerung von Pferde, Wagen und Geschirre.

Infolge von Umstellung vom Fuhrwerk zum Automobilbetrieb läßt Herr Fuhrhalter

August Meurer

zu Wiesbaden, Dokheimerstr. 78,
(Haltestelle der Straßenbahn)

am Dienstag, den 4. Mai cr.,

vormittags 10 Uhr,

sein gesamtes Fuhrwerksinventar gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

2 Pferde, 6- u. 11jährig, fehlerfrei (ein russ. Wallach, 1,55 Mtr., eine engl. Stute, 1,50 Mtr.),
3 gut erhaltene Landauer, ein- und zweisp.,
(darunter ein herrschaftlicher aus der Fabrik Darr & Arthelm Eisenach), 3 zweisp. silberpl.,
3 einsp. silberpl. Geschirre, 1 silberpl. zweisp. Plattgeschirr, 1 leichtes Spitzkummt, 1 leichtes Halbverdeck, ein- und zweisp., gut erhalten,
1 fast neue Federrolle, 25-30 Ztr. Tragkraft,
1 Häckelmaschine mit Kettenzug und Reservemesser, eine wenig gebrauchte Schrotmühle, wollene, leinene und lederne Pferdedecken, Anbinde- u. Vorführhalfter, mehrere prachtvolle Schlittengeläute u. Schellenbänder, Geschirrböcke, 1 Geschirrschrank, 1 Hasertasten und sonstige zum Fuhrwerksbetrieb gehörige Gegenstände.

Sämtliche Gegenstände sind in bestem Zustand und können eine Stunde vorher besichtigt werden.

Anschließend hieran versteigere ich im Auftrage:

2 Arbeitspferde, 1 zweispänner Geschirr und eine gut erhaltene Federrolle.

Wiesbadener Auktionshaus Willi Wink,

Auktionator und Taxator,

1721

Wiesbaden, Luisenstr. 43, Tel. 5207.

Achtung! Achtung! Kriegsopfer d. Untertaunuskreises.

Sonntag, den 2. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr:

Öffentliche Versammlung

im Saale Restauration zum Weidenhof in Lg.-Schwalbach.

Tagesordnung:

1. Was bringt uns das neue Mannschaftsversorgungsgesetz. (Ref.: Gausekretär Schulze, Frankfurt a. M.)
2. Wahl der Beisitzer zu dem Beirat der Fürsorgestelle.
3. Freie Aussprache.

Internationaler Bund für Kriegsbeschädigte
und Hinterbliebene

1714

Ortsgruppe Langenschwalbach.

Versammlung

der Schmiede-Zwangs-Innung
des Untertaunuskreises.

Samstag, den 8. Mai, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthof „Zum Weidenhof“ zu Langenschwalbach eine Versammlung statt, zu der alle Schmiede des Kreises dringend eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Einziehung der Jahresbeiträge;
2. Wichtige Innungsangelegenheiten.

Alle Schmiede des Kreises werden hiermit aufgefordert, ihre Betriebe, sowie die bei ihnen beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge bis zu diesem Tage bei dem Obermeister anzumelden.

Kemel, den 30. April 1920.

1731

Adolf Maus, Obermeister.

Landhaus-Verkauf.

Am Mittwoch, den 5. Mai, nachmittags 1 1/2 Uhr, lassen die Erben der verstorbenen Joh. Besier Ww. auf dem Rathause in Wambach ihr in hiesiger Gemeinde liegendes Anwesen, bestehend in

Wohnhaus mit Scheune, Stall u.
angrenzenden Garten und Wiese

freiwillig öffentlich ausbieten. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Wambach, den 22. April 1920.

1640

Reffert, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 3. Mai 1920, vormittags 10 Uhr beginnend, kommen im Niedlicher Gemeinewald zur Versteigerung:

24 Eichenstämme zus. 18,57 Fstm.,
14 Buchenstämme „ 14,05 „
90 Kiefernstämme „ 62,17 „
10 Fichtenstämme „ 3,30 „
27 Km. Eichen-Scheit u. Knüppel,
137 Km. Buchen-Knüppel,
97 Km. Buchen- und Eichen-
Reiser-Knüppel.

Zusammenkunft am Eingange.

Niedlich, den 27. April 1920.

1696

Der Bürgermeister:
Brückmann.

Ein ordentliches Mädchen

bei gutem Lohn gesucht.

1720

Rheingauer Hof.

Eine Frau

sucht für dauernd
unmöbliertes Zimmer-

1732

Näh. Exped.